

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 8 (1986)
Heft: 28

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ökologisch orientiertes Wirtschaften

Öko-Institut/Projektgruppe Ökologische Wirtschaft (Hg.)
Arbeiten im Einklang mit der Natur
Bausteine für ein ökologisches Wirtschaften
Dreisam-Verlag, Freiburg i.Br., 1985
363 Seiten, 32,- DM

Die in diesem Band vorgestellten Beiträge sind das Resultat einer Projektgruppe, die sich am Ende einer Arbeitstagung des Öko-Instituts Freiburg mit dem Thema „Umweltschutz und Arbeitsplätze“ vom Frühjahr 1982 konstituierte und beschloß, sich mit den Problemen der ökonomischen Verankerung eines präventiven integrierten Umweltschutzes zu befassen. Die Autoren sind Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen (Ökonomen, Naturwissenschaftler und Ingenieure), die in gemeinsamer Arbeit Bausteine für ein ökologisches Wirtschaften entwickelt haben.

Der Sinn dieses Buches ist es nicht, die Rationalität der herrschenden Ökonomie zu untersuchen, speziell wie also das Bruttonsozialprodukt gesteigert werden kann, sondern wie Gesellschaft, Mensch und Natur vor irreparablen Schäden geschützt werden können. Es soll daher eine Wirtschaftsweise gefunden werden, in der Schäden vermieden werden, um im Einklang mit der Natur zu leben und zu arbeiten.

Im einzelnen lässt sich das Buch in drei Teile gliedern. Im ersten Teil geht es um grundsätzliche Fragen einer ökologisch orientierten Wirtschaft (Bernhard Fischer / Frieder Rubik). Dort werden Elemente formuliert, die sich zum einen in Grundsätze für ökologisches Wirtschaften gliedern lassen, und zum anderen spezielle Vorstellungen zu Konsum, Produktion und zur Produktgestaltung behandelt (Anne Seyfferth / Reinhard Pfriem). Daneben findet man dann sehr pfeinste Stellungnahmen zur Theorie der Bedürfnisse und zum Arbeitsbegriff (Irene Schöne).

Diese Überlegungen setzen sich kritisch mit der Behauptung der marktwirtschaftlich organisierten Gesellschaft auseinander und mit der Frage, wie Wechselwirkungen zwischen den Elementen wesentlich durch den Markt als Steuerungsinstrument geprägt werden.

Der zweite Teil des Sammelbandes ver-

sucht eine Antwort darauf zu finden, ob mit Methoden des Messens und Quantifizierens eine ökologische Orientierung der Wirtschaft erreicht werden kann, und welche Mechanismen dies ermöglichen. Hier geht es primär um eine Zusammenstellung von Umwelt- und Sozialindikatorkonzepten (Christel Rosenberger) und wie dabei die Ermittlung von Grenzwerten zu berücksichtigen sind (Peter W. Heller); daraus resultierend wird die Forderung nach einem „*allgemeinen Vorsichtsprinzip*“ erhoben.

Im dritten Teil des Bandes wird eine Auswahl von Aspekten betrachtet, die als Ansatzpunkte für eine ökologische Orientierung der Wirtschaft vielversprechend sind. Hier werden Grundprobleme der räumlichen Arbeitsaufteilung in der Bundesrepublik Deutschland erörtert (Gerd Radtke), aber auch das gesellschaftlich brisante Problem der Mikroelektronik und deren Folgewirkungen (Dieter Bullinger), die Verschärfung der gegenwärtigen Wirtschafts- und Umweltkrise, besonders die Überlegungen zur Produktfolgematrix (Harald Müller-Witt, siehe WW Nr. 22), angesprochen, bis hin zur widersprüchlichen Situation der alternativen Projekte und Betriebe, die ökologisch orientiert wirtschaften möchten. Deren Lage soll dadurch erfaßt werden, daß das Modell der dualen Ökonomie um den intermediären Sektor erweitert wird (Volker Teichert). Zuletzt wird dann noch ein wichtiger Beitrag zur Veränderung der Produktionsweise und der Produktpalette bestehender Betriebe und Unternehmen geliefert (Hans Diefenbacher).

Kritisch zu beurteilen ist, daß die Rolle des Staates bei fast allen Diskussionsbeiträgen vollständig vernachlässigt ist, was aber eher daran liegt, daß die ordnungspolitische Debatte um Markt versus Staat erst in ihren Anfängen steckt.

Diese neue Gedankenrichtung bietet einen Ausschnitt aus einer laufenden Arbeit und zeigt doch, wie wichtig diese Thematik sein kann, um auf eine ökologisch orientierte Wirtschaft hinzuarbeiten. Auf der einen Seite

wird die Notwendigkeit hervorgehoben und auf der anderen Seite aber auch die Hindernisse auf diesem Weg dargestellt. Alles in allem ist der Versuch gelungen, Kriterien für ein ökologisch orientiertes Wirtschaften zu benennen und diese ansatzweise zu operationalisieren; daneben bietet dieses Buch ein so breites Spektrum von Fragen, die zukünftig im Kontext ökologisch orientierten Wirtschaftens verstärkt erörtert werden dürften.

Dirk A. Reh

Perlen an einer Kette aber ohne Schnur

Jost Halfmann
Die Entstehung der Mikroelektronik
Zur Produktion technischen Fortschritts
Campus Verlag, Frankfurt/New York 1984
222 Seiten, 38,- DM

Bücher über unser elektronisches Zeitalter, alle Formen der Anwendung von Mikroelektronik, ihre Auswirkungen und zukünftige Entwicklungen füllen inzwischen ganze Regalwände. Populärwissenschaftliche Bestseller, wissenschaftliche Abhandlungen und Sachbücher sind – kaum erschienen – schon bald wieder veraltet, verstaubt, ohne richtig zur Kenntnis genommen worden zu sein. Bei der Geschwindigkeit der technischen Entwicklung versuchen die Autoren Schritt zu halten. Fragen nach den Ursprüngen, dem Beginn der Entwicklung fallen unter den Tisch. Dabei könnte vielleicht gerade dies einige Klärung herbeiführen über Struktur und Verlauf der mikroelektronischen Revolution.

Was löste die „elektronische Lawine“ aus, die alle Lebensbereiche mitreißt oder zumindest streift? Dieser Frage geht Halfmann in seinem Buch nach und er macht im wesentlichen eine „Basisinnovation“ aus, die alles ins Rollen brachte.

Die Erfindung des Transistors Ende 1947 in den Bell Laboratories ist demnach die Ge-

Ein Begriff für politische Bildung



Thema: NEUE MEDIEN

Unterrichtseinheiten Sek. I: Nr. 5/1984: **Neue Medien**; Nr. 15-16/1976: **Massenmedien**. Das Thema ergänzende Hefte: Nr. 2/1982: **Die Zukunft erfinden**; Nr. 6/1981: **Spielen**; Nr. 3/1980: **Freizeit**; Nr. 11-12/1976: **Kommunikation**; Nr. 8-9/1973: **Manipulation**.

Unterrichtseinheiten Sek. II: Nr. 5/1982: **Technologischer Wan-**

del; Nr. 2/1981: **Datenschutz**; Nr. 6/1980: **Massenmedien**; Nr. 1-2/1975: **Pressekonzentration**; Nr. 9-10/1977: **Freizeit**.

Einzelheft DM 5,20; dazu Methodik für den Lehrer DM 1,20. Klassensatz ab 10 gleichen Heften DM 4,40 pro Heft; Heftpreis im **Abonnement DM 4,40**. Gesamtkatalog mit über 100 Titeln anfordern!

WOCHENSCHAU-VERLAG · 6231 Schwalbach · A.-Damaschke-Str. 103-105

burstsstunde des Siegeslaufs der Mikroelektronik. Er macht in seiner Studie eine Reihe von „Geburtshelfern“ und „Ziehern“ aus, die ihren Durchbruch und ihre Durchsetzung erst möglich machen. „Die Geschichte der Mikroelektronik ist die Geschichte einer extrem erfolgreichen Konversion von industrialisierten Wissenschaft und militärischer Technologieförderung in eine universale Technologie der Steuerung von informationellen und materiellen Prozessen.“ [Seite 17]

Im ersten Teil werden die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der amerikanischen Industrie in den 30er und 40er Jahren ausgebreitet, vom „New Deal“ bis zur veränderten staatlichen Technologiepolitik. Deutlich werden die Rollen, die der 2. Weltkrieg bei der Umorientierung spielt, unterstrichen und die Strategien, die danach wissentlich bleiben, herausgestellt. Schon hier wird eine Orientierung auf waffentechnologische Bedürfnisse sichtbar.

Das 2. Kapitel stellt die Erfundene des Transistors in den Mittelpunkt, wobei die „Industrialisierungsprozeß der Wissenschaft“, den Halfmann als wesentlichen Entwicklungsfaktor ausmacht, breiten Raum der Erörterung einnimmt. Der Vorteil dieses Prozesses zur Erzeugung von gezielten technischen Entwicklungen wird ebenso wie die kritischen Folgen herausgestellt. Die spezifischen Forschungsbedingungen in den Bell Laboratories, die beteiligten Wissenschaftler und ihre Vorgehensweise werden vorgestellt. Die weitere Entwicklung der Mikroelektronik über die integrierten Schaltungen bis zum Mikroprozessor werden schlaglichtartig beleuchtet.

Das abschließende Kapitel zeichnet die Industriegeschichte der Mikroelektronik, vor allem die prägende Rolle des Militärs, nach. Am Rande werden die Mechanismen beschrieben, die aus einer Basisinnovation, die zunächst nur spezifischen militärischen Interessen gegründet wurde, eine universale Technologie machten.

Ich möchte das Buch im Lichte der Forderungen beurteilen, die der Autor für die Analyse von modernen Innovationen formuliert. Danach ist die Rekonstruktion der „gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen“ [S. 212] wichtig, um zu zeigen, „daß der konkrete Charakter der gesellschaftlichen Verhältnisse die entscheidende Determinante von Form und materieller Gestalt einer Technologie ist.“ [S. 213]

Die Rekonstruktion der relevanten Rahmenbedingungen gelingt ihm nur insofern, als er sie einzeln recht detailliert und fundiert darstellt, allerdings wird der Zusammenhang und das Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen nicht immer deutlich herausgearbeitet. D.h., die Abschnitte des Buches sind wie Perlen einer Kette, ohne die sie zusammenhängende Schnur. Die gesellschaftliche Formbestimmtheit der Mikroelektronik reduziert den Autor m.E. im wesentlichen auf die Einflußnahme des Militärs. Das halte ich allerdings auch für die ersten Jahre der Entwicklungsgeschichte für zu kurz gegriffen. Insgesamt ist die Untersuchung ein wichtiger Beitrag zur Industrie- und Technikgeschichte ebenso wie zum Verständnis von Ursachen technischer Erfindungen und deren Umsetzung, hier am Beispiel der Mikroelektronik.

Daß dieses Buch aber zu den weniger zur Kenntnis genommenen Untersuchungen zu zählen sein wird, liegt weniger daran, daß keine sensationellen Enthüllungen gemacht werden, als daß es für ein ausgewähltes Publikum geschrieben wurde. Stil und Darstellung erfordern Leser, die gelernt haben, trockene wissenschaftliche Texte zu verdauen.

R.S.

Weiterentwicklung strategischer Alternativkonzepte

Edgar Einemann, Edo Lübbing
Anders produzieren
Alternative Strategien in Betrieb und Region
SP-Verlag, Marburg 1985
228 Seiten, 19,- DM

Anders produzieren – leicht gesagt, schwer getan. Denn Überlegungen zur Herstellung alternativer Produkte und Produktionsweisen werden zumeist zu spät angestellt, erst dann, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist, d.h. ein Betrieb von der Schließung bedroht ist. Aber neue Produkte schüttelt man nicht aus dem Ärmel, Umstellungen in der Fertigung bedürfen langer Planungs- und Realisierungsphasen.

Um so wichtiger sind Überlegungen, die schon im Vorfeld ansetzen, die auf Erfahrungen zurückgreifen und konkrete Vorschläge erarbeiten. In dem Buch von Einemann/Lübbing werden Ansätze und Überlegungen zusammengetragen, die in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der Kooperationsstelle zwischen der Universität und Arbeiterkammer Bremen entstanden. Sie konzentrieren sich dabei auf Ergebnisse aus kleinen, intensiv arbeitenden Gruppen, die Grundlage für weiterführende Diskussionen und Konzepte sein können und nicht auf folgenlose Resolutionen und Bekenntnisse großer Organisationen.

„Uns ging es um die Weiterentwicklung und praktische Erprobung strategischer Alternativkonzepte und emanzipatorischer Bildungsansätze zur Stärkung einer kritischen Arbeiterbewegung, der wir für den notwendigen Prozeß der Gesellschaftsveränderung eine zentrale Rolle beimessen und ohne die nach unserer Überzeugung auch die neuen sozialen Bewegungen kaum realistische Durchsetzungschancen haben.“ [Seite 9]

Es geht zentral um Ansätze, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Inhalt haben. Diese reichen von Initiativen zur Humanisierung der Arbeit bis zur alternativen Produktion als Antwort auf Krise, Rationalisierung und Rüstungsproduktion.

Seinen eigentlichen Wert aber hat das Buch darin, daß diese Überlegungen eingebettet werden in Vorstellungen zu einer alternativen regionalen Wirtschaftspolitik am Beispiel der norddeutschen Küstenregion. Als Vorbild dient das auch im Buch vorgestellte derzeit umfassendste Alternativkonzept, dessen Realisierung in London angestrebt wird. Durch dezentrale Strukturpolitik, Mobilisierung und Förderung von Belegschaftskooperativen, Technologie-Netzwerken und Kooperationen zwischen Hochschulen, Betrieben und kom-

munalen Gruppen wird dort die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Verbesserung der Lebensbedingungen angegangen.

Am Ende des Buches vereinen die Autoren die bislang gemachten Erfahrungen und politischen Strategien mit ihren eigenen Überlegungen zu einem exemplarischen Entwurf für eine regionale Energiepolitik in der BRD, die sowohl alternative Produktion als auch dezentrale Energieversorgung umfaßt.

Ein sehr wichtiges Buch, das den Rahmen der Diskussion um alternative Produktion erweitert und bereichert und Ideen entwickelt, an denen weitergearbeitet werden sollte.

R.S.

express

Zeitung für Betriebs- und sozialistische Gewerkschaftsarbeit
die etwas andere Gewerkschaftszeitung

Autoren, Interviewpartner im „express“:

Hartmut Bäumer, Andreas Blume, Thea Bock, Ulrich Briefs, Reinhard Doleschal, Josef Esser, Wolfgang Fach, Heiner Halberstadt, Heiner Heseler, Marianne Hürten, Arno Klönne, Klaus Kowol, Klaus Lang, Ulrich Mückenberger, Walter Müller-Jentsch, Oskar Negt, Frieder Schlupp, Eberhard Schmidt, Eckhard Strathmann, Udo Tischer, Johannes Welsch, Rudi Welzmüller. Und viele mehr. Wer noch bei uns schreibt: Betriebsräte, Vertrauensleute, betriebliche Gruppen, Initiativen ...

Unser Probier-„express“:

Heft 6 (u.a. Gespräch mit Oskar Negt): „Neue Orientierung gewerkschaftlicher Politik“ und Heft 7/8 (u.a. mit der deutschsprachigen Beilage „Stimme der GM-Arbeiter“). Zwei Hefte für 5 Mark (Schein, Scheck, Briefmarken im voraus).

„express“-Arbeitshefte Nr. 1

Neue Technologien – Strategien zur Kontrolle und Beeinflussung. Materialien einer „express“-Tagung, 80 Seiten, brosch. DM 6,50. Beiträge, Referate von Ulrich Mückenberger, Klaus Ahlheim, Andreas Blume, Ulrich Briefs

Q-Pong ----- an:

Ich bestelle

- Probier-„express“
 Arbeitsheft Neue Technologien

DM liegen bei.

Name: _____

Anschrift: _____

Verlag 2000, Pf. 591, 6050 Offenbach 4

Neue Ansätze für ein Modethema

Umweltmedizin
mit Beiträgen von Dieter Borgers u.a.
Argument-Sonderband AS 125
Kritische Medizin im Argument
Argument-Verlag, Berlin, 1985
187 Seiten, 17,60 DM

Der jüngste Sonderband der traditionsreichen Medizin-Serie nähert sich einem Modethema auch der „nicht-kritischen“ Medizin auf vielfältige und z.T. durchaus originelle Weise. Die neun Beiträge, davon vier aus der engeren Argument-Szene, sind nach drei übergeordneten Gesichtspunkten arrangiert, „Umwelt und exakte Wissenschaft“, „Arbeitsplatz als gefährliche Umwelt“ und „Umwelt und Ideologie“.

Obwohl, wie eingestanden, die Aktualität des Themas der Umweltbewegung zu danken ist, berührt das Konzept des Bandes deren zahllose Veröffentlichungen allenfalls an ver einzelten Punkten, dies jedoch wohlgemerkt zu seinem Vorteil. So lesen wir uns nicht zum x-ten Male durch Horrorszenarien des der modernen westlichen Industriegesellschaft anzulastenden Siechentums hindurch, sondern erfahren z.B. bei Wilfried Karmaus halbwegs anschaulich, welche Fußangeln in der Planung, Durchführung und Interpretation epidemiologischer Studien lauern. Welche Verzerrungen aus kleinen Unachtsamkeiten oder gar beabsichtigten Vorgaben bei der Untersuchung der Mißbildungsraten in Seveso resultieren, zeigt seine konkrete Analyse der vorliegenden, widersprüchlichen, letztlich unbefriedigenden Studien.

Nicht mehr und nicht weniger als „Die Gesundheitslage der Weltbevölkerung“ wollen zwei junge DDR-Epidemiologen, Jens-Uwe Niehoff und Ralf-Raigo Schrader, auf 20 Seiten erarbeiten. Auch wenn letztlich mehr Fra-

gen offen als beantwortet bleiben, dokumentiert ihr Aufsatz die Ansätze der DDR-Forschung zum Zusammenhang von Gesundheitsstand und Produktivkraftentwicklung. Daß einzelne technokratische Sprachbrocken einem schier im Halse steckenbleiben („die Geborenenmenge“, „Struktur von Krankenmengen“) legt allerdings eine „unkritische“ Redigierung durch die Herausgeber nahe.

Der Abschnitt „Arbeitsplatz als gefährliche Umwelt“ stellt relativ biedere Hausmannskost dar, nichts Falsche in jedem Falle, aber auch nichts sonderlich Aufregendes. Wichtigster Artikel ist hier der von Barry Castleman über die Verlagerung von Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz in die Dritte Welt.

Offenbar kommt auch das Argument um eine Auseinandersetzung mit Capra nicht herum. Auch wenn der Anlaß „Umweltmedizin“ sich dafür nun nicht gerade aufdrängt, stellt Rolf Nemitz Aufsatz „Über Capras technokratische Romantik“ den wichtigsten Beitrag des Bändchens dar. Insbesondere konfrontiert er Capras Faszination an einer „ökologischen Intuition“ als der romantischen Komponente mit seiner Vorliebe für Systemtheorie und Kybernetik als der technokratischen. Die Komplementarität von Yin und Yang wirke im Zusammenhang mit den fünf Beziehungen des Tao eher herrschaftsstabilisierend; letztlich verleugne Capra auch die Notwendigkeit politischer Kämpfe. Nemitz kluge und keineswegs polemische Analyse endet in der These „Das spiritualistische Weltbild wiederholt den Fehler desjenigen Weltbildes, das es bekämpft: das mechanistische Denken“.

Umweltmedizin bleibt auch nach der Lektüre alles andere als ein abgrenzbarer Begriff mit praktikablen Aussagen eben zu Gesundheit und Umwelt, auch wenn das Editorial pflichtgemäß einen gemeinsamen Nenner der Autoren vorgibt.

Rainer Stange

AIB-Sonderheft 4/1985

Rüstung im All Gefahren für die Dritte Welt



Reagans „Sternenkriegs“-Programm läßt nur einen Schluß zu: Es dient nicht zur Verteidigung sondern zum atomaren Erstschlag. Wirtschaftlich und militärisch wird es auch die Dritte Welt nicht ungeschoren lassen.

Das AIB-Sonderheft 4/1985 „Rüstung im All – Gefahren für die Dritte Welt“ (28 Seiten, 2 DM) informiert über folgende Themen:

Technische und strategische Aspekte von SDI ● Europa und SDI ● Ist EUREKA eine zivile Alternative? ● Wirtschaftliche und politische Auswirkungen für die Dritte Welt ● Können die Welt raumwaffen zur Kriegsführung in der Dritten Welt eingesetzt werden? ● Dokumentenanhang

AIB
DIE DRITTE-WELT-ZEITSCHRIFT

Kostenlose AIB-Probehefte anfordern!

AIB, Liebigstr. 46, D-3550 Marburg, Tel. 0 64 21 / 2 46 72

Bezugsbedingungen: Sonderheft 2 DM; Monatsausgabe 2,50 DM; Doppelheft 5 DM; Abonnement 25 DM; 33% Rabatt ab 10 Expl., Vorauszahlung in Briefmarken bei Bestellungen unter 10 DM (0,60 DM Porto pro Heft beifügen).

SCHIENE

4 185



FORUM FÜR AKTIVE VERKEHRSPOLITIK DM 6,50

SCHIENE — Forum für aktive Verkehrspolitik
Josey-Verlag, Anne-Frank-Straße 23
6200 Wiesbaden
Einzelheft 6,50 DM,
Jahresabo für 6 Hefte 33,— DM

Seit vier Jahren erscheint die Zeitschrift „SCHIENE — Forum für aktive Verkehrspolitik“, die frischen Wind in die Reihe von jahrelang etablierten Eisenbahnzeitschriften brachte. Besonders hervorzuheben sind die vielen ausgezeichneten Fotos, die mehr als tausend Worte aussagen über die Stimmung und die Faszination um die Eisenbahn und erahnen lassen, warum so viele Menschen mit Liebe sich ihrem Steckenpferd Eisenbahn hingeben.

Die Zeitschrift hat einen ausgezeichneten Nachrichtenteil, berichtet über die Arbeit von Initiativen zur Förderung des Schienennverkehrs und engagiert sich im Kampf um die Erhaltung von Zweigstrecken. Ein Netz von Streckenredakteuren wird aufgebaut, das heißt, jede Eisenbahnstrecke sollte ihren eigenen Redakteur oder besser „Streckenwächter“ haben, der mit Argusaugen die Entwicklung seiner Strecke verfolgt, darüber berichtet und, wenn nötig, Alarm schlägt. Die Kurzberichte der Streckenredakteure sind oft sehr spannend, geben sie ja ein Bild über den Kleinkrieg wieder, den BIs, Initiativen und Einzelkämpfer gegen Stilllegungspläne der DB und der Regierungen führen.

Die Kommentare und einschätzenden Artikel finde ich oft nicht so gut. So mancher Autor kann den Rest der Welt nur noch aus der Perspektive von zwei stählernen Stahlschienen aus betrachten. Liebe macht halt auch blind. Aber man muß schließlich nicht mit jeder Meinung übereinstimmen. Verlassen kann sich der Leser auf die fachliche Korrektheit des Geschriebenen. Das liegt wohl daran, daß hier Leute am Werke sind, die sich oft schon jahrzehntelang mit dem Schienennverkehr beschäftigen und nicht erst, seit grün eine Modefarbe geworden ist. Jeder Eisenbahnfreund, der am politischen Eingreifen zugunsten des Schienennverkehrs Interesse hat, braucht die Zeitschrift SCHIENE. Und auch dem nur etwas Neugierigen kann ich sie empfehlen. Am besten ist es, man macht sich selbst ein Bild und fordert gegen DM 5,— in Briefmarken ein Probeheft an.

Franz Plisch

Buchhinweise

H. Bähren, J. Tatz (Hg.)
Wissenschaft und Rüstung
Steinweg-Verlag, Braunschweig, 1985
334 S., 34,- DM

Ein Sammelband mit 13 Aufsätzen, u.a. zu „Die Aufrüstung der Köpfe – Neue Entwicklungstendenzen in der militärischen Forschung“ (Rainer Rilling), „Computergestützte Frühwarn- und Entscheidungssysteme“ (Karl-Hans Bläsius, Jörg H. Siekmann), „Das böse Auge – Bildverarbeitung und Rüstung“ (Piero Zamperoni) und „Westeuropas Einstieg in den Krieg der Sterne“ (Dieter Engels, Jürgen Scheffran, Ekkehard Sieker). Insbesondere in diesen Aspekten wird der Stand der militärischen Forschung und Wissenschaft verständlich und übersichtlich referiert (Rilling allerdings schwerpunktmäßig für die USA). Entstanden ist dieser Band aus einer Ringvorlesung an der TU Braunschweig, ergänzt um weitere Beiträge.

Bahn – der letzte Zug ist noch nicht abgefahren!
Eine „Anti-Festschrift“ zum Jubiläum: „150 Jahre Deutsche Eisenbahn“
Hrsg.: Arbeitskreis Verkehr und Umwelt e.V.
Cheruskerstr. 10, 1000 Berlin 62
36 Seiten, reich illustriert
DM 5,- gegen Voreinsendung in Briefmarken

Ein kleines Nachschlagewerk über die derzeitige Situation des Fernverkehrs in der BRD, das gut für alle geeignet ist, die sich für die Erhaltung der Bahn einsetzen. Die Broschüre ist aber nicht ausschließlich auf die Bahnpolitik ausgerichtet, sondern schließt Betrachtungen zur allgemeinen Verkehrs- und Gesellschaftspolitik mit ein.

Problembereiche wie z.B. die Geschwindigkeit der Bahn, Busverkehr, Finanzsituation, Neubaustrecken, Umweltverträglichkeit, werden dabei nicht ausgeklammert.

Verkehr in Niedersachsen
Reihe Umweltinformationen für Niedersachsen, Nr. 11/12
Hannover, 1985, 116 S., 8,- DM
+ 2,50 DM Versandkosten, zu beziehen über: LBU-Niedersachsen, Hinüberstr. 18, 3000 Hannover 1

Alle Verkehrsmöglichkeiten in Niedersachsen bis hin zur Magnetbahn werden nach verschiedenen Aspekten, wie Energieverbrauch, Umweltschutz und Sicherheit untersucht. Dazu werden konkrete Forderungen entwickelt, die für den Landtagswahlkampf 1986 von Bedeutung sein dürften. Von Fachleuten allgemeinverständlich geschrieben. Viele Aussagen sind auch auf andere Bundesländer übertragbar.

Schriftenreihe Wissenschaft und Frieden Nr. 6
Stellungnahme zum Rüstungshaushalt 1986
hg. vom Bund Demokratischer Wissenschaftler u.a.
Marburg, 1985, 73 S., 4,- DM (+ Porto), zu beziehen über (u.a.):
BdWi, Gisselberger Str. 7, 3550 Marburg

Unter dem Stichwort „Rüstung, SDI und Sozialabbau“ eine komprimierte Analyse insbesondere der Trends in der bundesdeutschen Rüstungsforschung. Unter Mitarbeiter aller wichtigen Friedensinitiativen aus Naturwissenschaft/Technologie.

Silicon Valley Reader
218 S., DIN A4 gebunden, 34,- DM zu beziehen über:
Werner Rügemer (Hrsg.)
Siebengebirgsallee 23, 5000 Köln 41 per Verrechnungsscheck

Werner Rügemer hat nach seinem Buch „Neue Technik – alte Gesellschaft, Silicon Valley, US-Zentrum der neuen Technologien“ (Pahl-Rugenstein Verlag, Köln 1985) eine Sammlung von Dokumenten und Materialien herausgegeben:

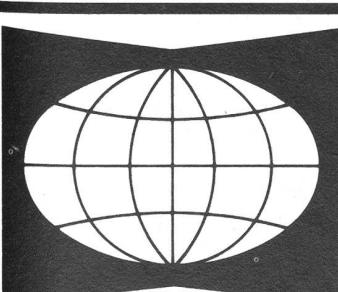
Liste aller (2.000) High-Tech-Betriebe in Silicon Valley, Liste der 100 größten Militäraufträge, Projekte des Pentagon mit Künstlicher Intelligenz, Konzernporträts, Liste der Umweltvergiften in Silicon Valley, Gesundheitsgefahren bei der Chip-Produktion, Analyse- und Strategieartikel von Wissenschaftlern und Gelehrten, kommentierte Literatur u.a.; alles fast ausschließlich in englisch. Genaues Inhaltsverzeichnis kann angefordert werden.

Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU)
Wirksamkeitsanalyse emissionsmindernder Maßnahmen
3. aktualisierte und stark erweiterte Auflage, Heidelberg, 1986, 9,- DM zu beziehen über: IFEU, Im Sand 5, 6900 Heidelberg

Alle Emissionen von Schwefeldioxid und Stickoxiden und ihre mögliche Minderung werden bis zum Jahr 2000 für die Bundesrepublik hochgerechnet. Mögliche Alternativen für z.B. eine Stickoxyd-reduktion um 50% bis 1990 werden aufgezeigt, ebenso die Rechentricks der Bundesregierung in ihren Studien zur Abgasprognose und zum Großversuch „Tempolimit“.

Wolfgang Helm, Gerd Roeles, Angelika Angelika Fohmann-Ritter
Der Schatz in der Mülltonne
Ein Leitfaden zum Müll-Vermeiden, Vermindern & Verwerten
Verlag Kölner Volksblatt, Köln, 1985
177 S., 18,- DM

Ein äußerst anschauliches und gut illustriertes Buch in der Reihe des Volksblattverlages, das sowohl die gegenwärtige Situation wie auch die im Untertitel angesprochenen Strategien zur Bewältigung des Müllproblems darstellt. Einschließlich einer Dokumentation zu laufenden Recycling-Möglichkeiten.



**WOCHE
NSCHAU**

**+politische bildung+
+zeitschrift für
erwachsenenbildung+**

ORGAN DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTS FÜR POL. BILDUNG

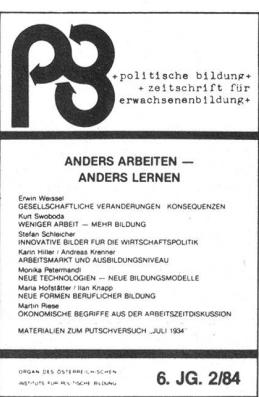
Für Lehrer und Erwachsenenbildner: Die „politische bildung“ bietet theoretische und didaktische Beiträge zu aktuellen Themen politischer Bildung. Jedes Heft ist einem Thema gewidmet.

Lieferbare Themenhefte u.a.: Nr. 3-4/1984: **Parteienprofile im Wandel;** Nr. 4/1981: **Die Botschaft der Medien;** Nr. 1/1982: **Arbeiterbildung und politische**

Bildung; Nr. 2/1982: **Frieden – eine Utopie?;** Nr. 3/1982: **Ökologie und Umweltbewußtsein;** Nr. 1/1983: **Mikroelektronik;** Nr. 2/1983: **Grün-alternative Bewegung in Österreich;** Nr. 2/1984: **Anders arbeiten - anders lernen.**

Einzelheft DM 8,-; Jahresabonnement DM 24,- (Preise zuzügl. Versandkosten).

WOCHENSCHAU-VERLAG · 6231 Schwalbach · A.-Damaschke-Str. 103-105



6. JG. 2/84